



Bezirksdirigentin Monika Fleschhut (vorne) dirigierte den Massenchor in der Kaufbeurer Kaiser-Max-Straße. Mit auf dem Podium war auch Landrätin Maria Rita Zinnecker.

Fotos: Harald Langer

Mit 85 Jahren immer noch am Wachsen

Jubiläum Bezirk Kaufbeuren des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes feiert mit Platzkonzerten, Sternmarsch, Gemeinschaftschor, Gottesdienst und Festakt in der Wertachstadt. Große Party zum Abschluss

VON KLAUS THIEL

Kaufbeuren „Die kommen ja aus allen Richtungen,“ wunderte sich eine Passantin in der Kaufbeurer Kaiser-Max-Straße, als etliche Musikkapellen von verschiedenen Ausgangspunkten quer durch die Innenstadt zum Rathaus marschierten. Dort sammelten sie sich und hoben unter der Leitung von Bezirksdirigentin Monika Fleschhut zu einem mächtigen Gemeinschaftschor an. Der erste Glanzpunkt bei den Feierlichkeiten zum 85-jährigen Bestehen des Bezirks Kaufbeuren im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM). Auf Platzkonzerte, den Sternmarsch und den Massenchor folgten ein Gottesdienst und ein Festakt in der Stadtpfarrkirche St. Martin sowie eine stimmungsvolle Geburtstagsparty in der Pforzener Mehrzweckhalle.

Er sei beeindruckt von der Art, wie das Jubiläum gefeiert wird, sagte Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse. Er würdigte in seiner Rede beim Festakt die besondere

Stimmung, die die Musikanten in die Stadt zauberten. Die Kapellen hätten Kaufbeuren „zum Klingen gebracht“. Bosse lobte die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen der Stadt und im Besonderen der städtischen Sing- und Musikschule und dem ASM-Bezirk. Beispielhaft nannte der OB musikalische Förderprojekte an den Schulen. Dank der engagierten Nachwuchsarbeit und der steigenden Begeisterung für die Blasmusik könne diese in den vergangenen Jahren und gegenwärtig ein „unmögliches Wachstum“ verzeichnen.

„Was sind die Erfolgsfaktoren in der 85-jährigen Bezirksgeschichte?“, fragte der aktuelle Vorsitzende Herbert Hofer in seiner Festrede. Für ihn sei es in erster Linie dem Engagement von Menschen zu verdanken, „dass der Bezirk eine Institution mit 2455 aktiven Musikerinnen und Musikern ist, davon 890 im Alter unter 18 Jahren, die in 54 Musikapellen, Ensembles, Musik- und Alphorngruppen, Bläserklassen und einer Musikschule organisiert sind.“

Hinzu gesellen sich laut Hofer noch das Blasorchester 50 plus und das Bezirksjugendvororchester.

Dass die Musiker dieser beiden Kapellen ihr Metier noch immer oder schon meisterhaft beherrschen, zeigte sich bei der musikalischen Gestaltung des Festgottesdienstes und des Festaktes. „Die Musikapellen, Musikerinnen und Musiker

leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft“, sagte ASM-Präsident und Wirtschaftsstaatssekretär Franz Pschierer. Blasmusik sei nicht nur ein Hobby, sondern ein enormer Beitrag zum kulturellen Leben. Fast 40 000 Aktive (davon 48,5 Prozent Frauen) in 808 Mitgliedsvereinen zählt laut Pschierer der 1932 gegründete

ASM. Und das Interesse an der Blasmusik sei ungebrochen, berichtete der Präsident. Wie Musik das Leben der Menschen beeinflusst, erläuterte der Kaufbeurer Stadtpfarrer Bernhard Waltner in seiner Predigt. Das Vorzeichen in der Musiklehre bestimme, welche Töne in der jeweiligen Tonart höher oder tiefer gespielt werden sollen. Der Mensch könne durch eigene Vorzeichen seine Lebensart beeinflussen und mitbestimmen. Diese Vorzeichen zur Lebensgestaltung fänden sich vor allem im christlichen Glauben.

Konzerterlös gespendet

Zum Abschluss des Festaktes, zu dem auch zahlreiche Ehrengäste sowie Ehrenvorsitzende und Ehrenmitglieder des Bezirks gekommen waren, gab es eine Spendenübergabe: Die Vorsitzende der Kaufbeurer Tafel, Gertrud Sauter, und der Vorsitzende des Hospizvereins, Karl Heinz Wenzel, erhielten jeweils 450 Euro aus dem Erlös eines gemeinsamen Benefizkonzerts der ASM-Bezirke Kaufbeuren und Mindelheim.



Diese Lamerdinger Musiker gönnten sich zwischen den Feierlichkeiten eine Verschnaufpause in einem Café in der Innenstadt.